



### Wer wird Breitensportler/in des Jahres?

Zusammen mit ihrer Verbandspartnerin [CONCORDIA](#) würdigt die Sport Union Schweiz seit 2017 breiten-sportliche Ausnahmeleistungen. Den Nominierten winken Barpreise im Gesamtwert von 2500 Franken, gespendet von [CONCORDIA](#). Auch Rang 2 und 3 werden grosszügig belohnt. Die Auszeichnung mit dem Breitensport-Award der Sport Union Schweiz soll zeigen, dass sich das Engagement im Breitensport lohnt.

Für den 7. Breitensport-Award konnten alle Vereine bis zum 30. Januar ihre Kandidaten einreichen. Aus den Vorschlägen hat der Zentralvorstand drei Eingaben ausgewählt, aus denen die Teilnehmenden der DV vom 20. April 2024 per Urnenwahl ihre Wahl treffen können. Wir gratulieren den Nominierten zu ihrer ehrenvollen Wahl!



#### **Doris Dubach, DTV Luthern/LU, Jahrgang 1967**

Doris darf ohne Übertreibung als «Mutter des Turnens» im Luthertal bezeichnet werden. Viele heutige Aktivturnerinnen, aber auch Ringerjungs, waren bei ihr im KiTu und in der Jugi. In Grosswangen aufgewachsen, leitete sie bereits dort einen Turnverein und spielte während zwei Jahrzehnten begeistert Korbball.

Im Damenturnverein Luthern packte sie ebenso pragmatisch mit an. Sie gründete das Kinderturnen und amtierte über 20 Jahre als KiTu-Leiterin. Volle 14 Jahre, von 2006 bis 2020, amtierte sie als Vereinspräsidentin. Der Höhepunkt ihrer Präsidialzeit war das Schweizer Sportfest 2018 im Luzerner Hinterland: Doris traf mit ihrem Verein den Entscheid, im Trägerverein mitzuarbeiten und bekleidete als Co-Organisatorin des Bewegungsfestes eine wichtige Rolle. Die Powerfrau aus dem Lutherthal leistet generell viel Arbeit im Hintergrund. So amtiert sie auch als Präsidentin der Turnshow. In der von ihr betreuten «All Stars Nummer» treten ganz kleine Kinder, Jugi-Jungs und -Mädchen bis zu Frauen und Männer auf. Es ist einzigartig, wie Doris jedem eine Rolle gibt und alles zu einer Geschichte mit Musik, Tanz und Turnübungen zusammenfügt. Ein Highlight bei jeder Turnshow!

40 Jahre engagiert im Turnsport - es ist grossartig, was diese Frau alles für den Sport geleistet hat.

#### **Peter Keller, KTV Freienbach/SZ, Jahrgang 1958**



Peter stiess 1996 im Jahr des Zentralschweizer Sportfest zum KTV Freienbach. Danach stand er seinem Verein während 21 Jahren als Präsident vor und vermochte stets neue Leitende zu motivieren. «Mein Respekt vor diesen Tätigkeiten ist gross, denn als Präsident hast du nicht mal halb so viel Präsenz für den Verein wie diese Menschen, die Woche für Woche in der Turnhalle stehen», sagt er. Wobei er sein Licht nicht unter den Scheffel stellen sollte. Denn egal, ob im OK des Abendmeetings, des Kids Cups auf dem Chrummy oder der Veteranenlandsgemeinde 2022: Peter ist stets im Einsatz. 2021 gab er das Präsidium weiter und zog

sich unterstützend aufs Vizepresidium zurück. Auch heute schätzt der Vorstand seine grosse Erfahrung und auch seinen Einsatz als Webmaster, eine Funktion, die er ins Leben gerufen hat und seit 23 Jahren innehat. Als der Vorstand des Regionalverbands zu verweisen drohte, konnte er nicht mehr länger zusehen. Er übernahm 2023 das Amt des Aktuars und begann, zusammen mit den übrig gebliebenen Vorstandsmitgliedern die Arbeit neu aufzugleisen. An der Planungskonferenz der Sport Union Schweiz ist er ein geschätzter Teilnehmer geworden, dessen Wort Gewicht hat. Ohne Peter Keller wäre das Sportgeschehen im äusseren Kantonsteil und nun auch in der Sport Union Schwyz nur halb so dynamisch.

#### **Stefan Ziegler junior, TSV Waldkirch, Jahrgang 1981**



Ein Faustballer, dem diese Leidenschaft schon in die Wiege gelegt wurde. Vater Stefan senior ist mit vielen Auszeichnungen gewürdigt und stets treu mit dem TSV Waldkirch verbunden, Schwester Irene ebenfalls Vorstandsmitglied.

Stefan junior besucht die Jugendriege, spielt Faustball, wird Jugileiter, Faustballverantwortlicher und Vorstandsmitglied (diese Chargen bekleidet er heute noch). 25 Jahre Aktivmitglied, zuvor als Jugendlischer dabei, und schon im Jugendalter hilft er in zahlreichen OKs mit. «Seinen» TSV vertritt er in Arbeitsgruppen und Kommissionen (Neubau Sportplatz usw.) und führt ihn zwei Jahre (2020-22) interimistisch als Präsident.

Die eigene sportliche Karriere führt Stefan ins Nationalteam, mit dem er an Worldgames und Weltmeisterschaften teilnimmt. 2011 kehrt er von der NLA zum Stammverein zurück, um diesem beim Wiederaufstieg von der 1. Liga in die NLB zu helfen. Obwohl ihm lukrative NLA-Angebote vorliegen, nimmt er dafür einiges in Kauf. Zwei zusätzliche Trainings pro Woche sind die Bedingung für sein letztes grosses Ziel, die WM-Teilnahme in Österreich. Sein besonderes Verdienst ist der Neuaufbau der Jugendgruppe Faustball. Dafür leitet er trotz Fulltime-Job zweimal wöchentlich die Trainings, bei welchen mittlerweile auch seine beiden Kinder mitmachen.